

Freiheit zu stören . . . Das ganze Herz des Volkes der Vereinigten Staaten schlägt dem Volke Rußlands entgegen in dem Bemühen, sich für immer der autokratischen Regierung zu entledigen und Herr seines eigenen Lebens zu sein.“

Dieser Byzantinismus vor den Sowjets gemahnt in der Tat an die Schuldigungen, die seinerzeit die „Times“ „um des lieben Krieges willen“ dem Zarismus darbrachte.

Die ganze feindliche Presse folgte gehorsam der Parole, die bereits am 4. Februar durch den Obersten Kriegsrat der Entente in Versailles folgendermaßen ausgegeben worden war:

„Der Oberste Kriegsrat prüfte sorgfältig die jüngsten Erklärungen des deutschen Reichskanzlers und des österreichisch-ungarischen Ministers des Auseren. Er vermochte in diesen Erklärungen keinerlei Annäherung an die von sämtlichen Regierungen der Alliierten formulierten maßvollen Bedingungen zu erkennen. Der Eindruck, den der Kontrast zwischen den angeblich idealen Zielen, zu deren Verwirklichung die Mittelmächte die Verhandlungen von Brest-Litowsk eröffnet haben, und ihrem nun offen zutage liegenden Streben nach Raub und Eroberung hervorruft, ist nur geeignet, diese Überzeugung zu befestigen. Unter diesen Umständen erachtet es der Oberste Kriegsrat als seine unmittelbare Pflicht, die Fortdauer des Krieges mit äußerster Energie und durch die straffste und wirksamste Vereinheitlichung der militärischen Einheit der Alliierten sicherzustellen.“

In England schwenkte auch die liberale Presse vorschriftsmäßig ein. Aber es war doch nicht nötig, daß der „Manchester Guardian“ so weit ging, von unserem rettenden Vormarsch als von einem Überfall auf wehrloses Land zu sprechen.¹

¹ Man kann nicht sagen, daß die liberale Presse nicht Bescheid über Sowjetrußland gewußt habe. So berichtet Artur Ransome in der „Daily News“ vom 28. Januar 1918: „Und M. Trozkis Meinung entscheidet sich nicht nach Erwägungen der militärischen Möglichkeiten noch der persönlichen Sicherheit, sondern einzig danach, ob Friede oder verzweifelter Krieg besser zur allgemeinen Revolution dient . . . Es ist immer nötig, sich vor Augen zu halten, daß er Rußland opfern würde, um Europa zu retten, und Europa, um die Welt zu retten, und daß für ihn Rettung und soziale Revolution identisch sind.“ Und Professor Pares im gleichen Blatt vom 11. Februar 1918: „Die äußersten Revolutionäre treten jetzt mit ihrem ausgereiften Plan hervor zur völligen Entrechtung jedes Eigentums und jeder Bildung. Das ist die Bedeutung der Sowjetregierung und die Formel der Bolschewisten. Es ist nicht Pazifismus; es ist der Ersatz des augenblicklichen europäischen Krieges durch einen allgemeinen Klassenkrieg, dem eine durchgängige Annexion auf Kosten einzelner Klassen folgen wird. Es muß hinzugesetzt werden, daß es das Programm einer kleinen und entschlossenen Gruppe von Denkern ist, und daß bei der Anwendung keinerlei Rücksicht auf die gewöhnlichen Prinzipien des Verfassungslebens und einer nationalen Volksvertretung genommen wird, so daß die entschlossensten Feinde der Bolschewiki jene großen Arbeiterparteien sind, die ihnen am nächsten stehen und die in einem bolschewistischen Erfolge den Zusammenbruch aller geordneten Freiheit und des neuen Regimes selbst sehen.“